



FEARLESS

Ich bin dein Freund.
Ich bin dein **Verräter.**

ALLEN ZADOFF



bloomoon

erzählen.

»Und was ist mit dir?«, fragt Peter. »Gibt's was, das du bereust?«

Ich habe zwar mit dem Thema angefangen, aber ich kann seine Frage unmöglich beantworten. Es ist mir strikt verboten, irgendwelche Details über meinen Job preiszugeben.

Ich führe ein geheimes Leben. Niemand weiß, was ich in Wirklichkeit mache.

»Ja, schon. Hat mit einem Mädchen zu tun«, sage ich schließlich.

»Ist sie scharf?«

Ich lächle. »Klar.«

»Warst du mit ihr im Bett?«

»Darüber möchte ich nicht reden.«

Peter ist eine Armlänge von mir entfernt. Auf Angriffsdistanz.

»Ich wundere mich nur, was es da zu bereuen gibt«, sagt er.

Der Essensgong ertönt zum dritten Mal.

»Alles«, antworte ich.

Er taucht in einem Traum auf, der mir total real vorkommt.

Mein Vater.

Ich bin zwölf Jahre alt. Noch hat das Programm mein Leben nicht auf den Kopf gestellt. Mein Vater steht neben mir, ich spüre seinen warmen Arm auf meiner Schulter.

Wenn ich wach bin, denke ich nie an den Tod meines Vaters. Ich habe die Trauer tief in mir eingeschlossen, damit sie mich nicht von

meinem Job ablenken kann. Aber wenn ich schlafe, kommen die Erinnerungen zurück und ich spüre wieder den schrecklichen Schmerz.

In meinem Traum will mir mein Vater etwas Wichtiges mitteilen. Etwas, das ich unbedingt wissen muss, weil es entscheidend für mein Überleben ist.

Ich beuge mich zu ihm hinüber und er öffnet den Mund, um etwas zu sagen.

Aber statt seiner Stimme höre ich plötzlich ein ploppendes Geräusch, als würde jemand eine Cola-Dose aufreißen.

Ich kenne dieses Geräusch. Es kommt von einer Gasgranate. Ich habe das längliche Metallgehäuse mit dem Abzugsring am oberen Ende genau vor Augen. Abreißen und wegschleudern. Und nach dem Aufprall rollt die Granate auf dem Boden weiter.

Wenn ich das alles nicht nur träume, müsste gleich noch ein anderes Geräusch zu

hören sein.

Und da ist es: das Zischen von ausströmendem Gas.

Beweg dich. Schnell.

Im selben Moment, als mir klar wird, dass es wirklich eine Granate ist, setzt sich mein Körper in Bewegung. Blitzschnell rolle ich mich aus dem Bett.

Ich halte mich dicht am Boden, denn Gas steigt nach oben. Es ist zwar warm heute Nacht, aber in meiner Ausbildung habe ich gelernt, dass ausströmendes Gas wärmer als die Umgebungsluft ist. Es wird zur Decke aufsteigen, sich ausbreiten und dann auf den Boden zurücksinken. Ich habe also noch Zeit. Ein paar Sekunden wenigstens. Vielleicht sogar eine halbe Minute.

Aber mehr nicht.

Ich erfasse die Situation, ohne darüber nachzudenken. Ich bin dazu ausgebildet worden, mich auf meinen Instinkt zu